

Ein Fund römischer Silbermünzen in Stein a. Rh.

Autor(en): **Wegeli, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **20 (1918)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-159708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Fund römischer Silbermünzen in Stein a. Rh.

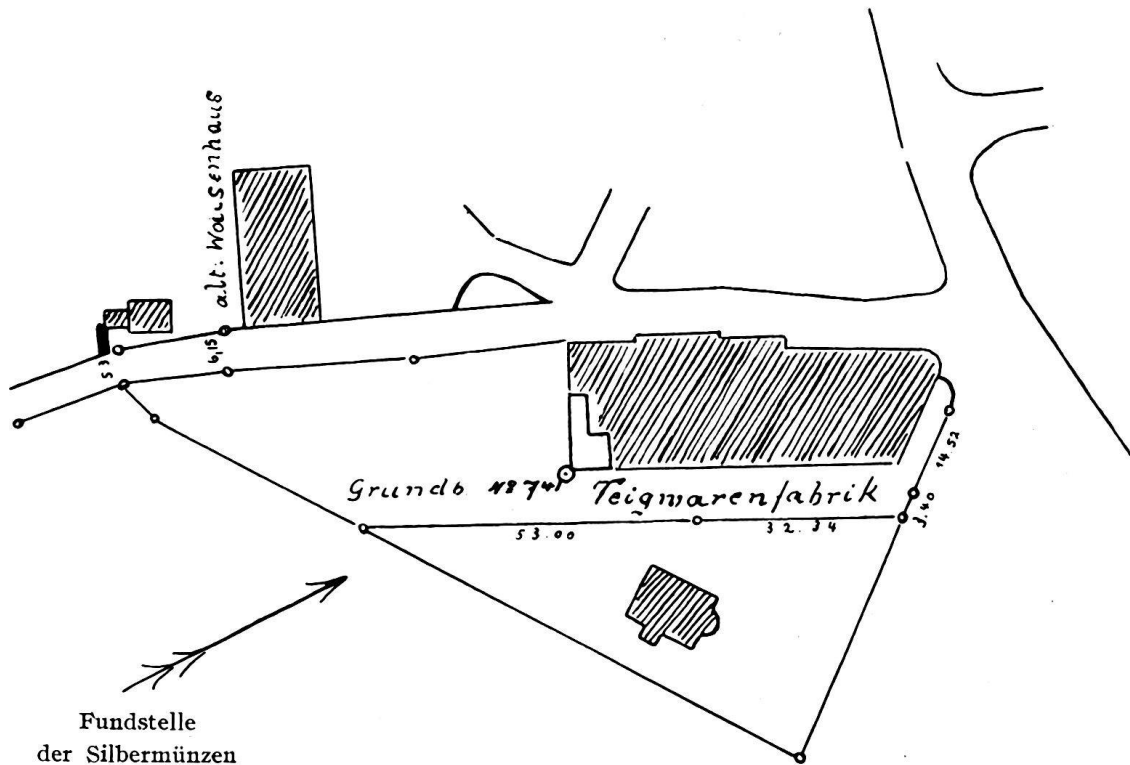
Von Dr. R. Wegeli.

Am 7. Februar 1918 wurde in Stein a. Rh. bei Grabarbeiten ein kleiner Schatz römischer Silbermünzen gehoben. Der Fundort liegt in den Klosterwiesen (Grundbuchnummer 741; Grundeigentümer Lieb, Siegrist & Cie., Teigwarenfabrik) und ist durch eine Entfernung von 22 mm vom östlichen und 73 mm vom südlichen Rande der topographischen Karte Nr. 48, Blatt Stein, bestimmt. 25 Münzen wurden dem Schreiber dieser Zeilen am 8. Februar zum Bestimmen übergeben, sechs weitere erhielt er am 21. Februar mit Fundangaben, für welche Herrn Oberstleutnant J. Lieb in Stein am Rhein der beste Dank ausgesprochen sei. Eine letzte Sendung von 16 Münzen kam ihm am 23. März zu. Es ist anzunehmen, daß diese 47 Münzen den ganzen Schatz gebildet haben; eine Verschleppung weiterer Stücke ist indessen nicht ganz ausgeschlossen, da die Münzen erst nachträglich, zum Teil nach Tagen und Wochen, von den Arbeitern abgeliefert worden sind. Sie lagen von einem kleinen irdenen Topfe, der wie eine Kaffeetasse ausgesehen habe, zugedeckt in einer Tiefe von etwa 95 cm unter der Humusschicht. Die Scherben dieses vom Pickel zerschlagenen Gefäßes, das wir eher als Schale, denn als Topf bezeichnen müssen, wurden mit dem Humus fortgeführt. Bei den schon am 10. Februar einsetzenden Nachforschungen nach diesen Scherben kamen fünf römische Fragmente zum Vorschein, die ebenso vielen Gefäßen angehört haben müssen¹⁾. Stimmt die von den Arbeitern gebrauchte Vergleichung mit der Kaffeetasse, so ist ein Bruchstück dieses Gefäßes nicht gefunden worden. Mauerreste sind bei diesen für Bauzwecke und zur Anlage einer Privatstraße nördlich der Teigwarenfabrik gemachten Grabarbeiten in der Nähe des Fundortes nicht bemerkt worden. Ebenso wenig haben die Erdbewegungen, welche im Sommer 1917 auf dem gleichen Grundstück zur Aushebung eines Weihers für die Turbinenanlage vorgenommen worden sind, zur Entdeckung von Substruktionen geführt. Zwei damals gefundene Mittelbronzen gehören Vespasian und Antoninus Pius an und wollen als Einzelfunde für sich betrachtet sein.

- | | | |
|--------------------------|----------------|--|
| 1. 77 oder 78 n. Ch. | Vespasian | IMP . CAES . VESPASIAN . AVG . CO[S VIII PP]
VICTORIA [AVGVSTI] S . C
Sch. erh. 29,9 mm. 8,232 gr. C. 610. |
| 2. nach 161. Anf. April. | Antoninus Pius | DI[VVS ANT]ONINVS
DIVO PIO
Sch. erh. 31,1 mm. 22,29 gr. C. 355. |

¹⁾ 1. Bodenstück eines Kruges aus feinem weißen Ton. 2. Wandstück mit Bodenfragment einer Urne aus grauem Ton. 3. Wandstück eines großen Gefäßes aus rötlichem Ton. 4. Kleines Halsstück aus rötlichem Ton. 5. Kleines dünnes Fragment aus weißem Ton.

Das Grundstück wird schon von B. Schenk in einem 1884 im Verein für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung gehaltenen Vortrage als römische Fundstelle bezeichnet. (Obere Schanz, Garten des Herrn Bezirkspräsidenten M. Etzweiler) ¹⁾. Nach Schenk sind daselbst wenige Baureste, dagegen viel Brandschutt, viele Topfstücke, Glas und Münzen zum Vorschein gekommen. Über den daneben gelegenen Garten des Herrn Dr. Böhni berichtet der gleiche Gewährsmann, daß daselbst Reste gefunden worden seien, die auf ein wohleingerichtetes Gebäude mit Hypokausten und mosaikartig eingelegten Fußböden schließen lassen. An Münzen führt er auf: einen Domitian, einen



Antonius (wohl Antoninus, der Verf.) und eine Faustina, und berichtet von Bronzeringen, eisernen Pfeilspitzen, einem großen Messer, Bruchstücken von Glasgefäßen, Scherben vom gemeinen bis zum feinen Tafelgeschirr, zum Teil mit Reliefdarstellungen. Ein Töpfername (Januarius) finde sich oft. —

Die 47 silbernen Münzen, 46 Denare und ein Quinar, fallen in die Zeit von 112 vor bis 70 nach Christi Geburt. Der Erhaltungszustand ist als ziemlich gut zu bezeichnen. Keine einzige Münze ist so abgenützt oder verdorben, daß sie der Bestimmung irgend welche Schwierigkeiten geboten hätte. Wir geben nachstehend das Verzeichnis in chronologischer Reihenfolge, zu der bemerkt sei, daß die mit einem Stern versehenen Daten als feststehend, die übrigen Jahreszahlen als wahrscheinlich anzusehen sind. Die Datierung der Münzen der römischen Republik ist im Wesentlichen auf die scharfsinnigen Funduntersuchungen

¹⁾ Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung, 1884, S. 115.

Mommsens¹⁾ und anderer gegründet, wobei die so gewonnenen Resultate durch stilkritische Vergleichung erhärtet und weiter ausgebaut worden sind. Die Abkürzungen S(ehr) g(ut) erh(alten), g. erh., z(iemlich) g. erh., sch(lecht) erh., beziehen sich auf die Bezeichnung des Erhaltungszustandes, für welche die Betrachtungsweise des Sammlers den Maßstab geliefert hat. Die Literaturnachweise Bab.²⁾ und C.³⁾ geben die Belegstellen nach den in der römischen Numismatik gebräuchlichen Hilfsmitteln. Die eckigen Klammern umschließen die nicht lesbaren, aber sicher zu ergänzenden Teile der Inschriften.

1. 112 v. Ch. Denar.	C . FONT ROMA	C. Fonteius. Z. g. erh. 21,1 mm. 3,485 gr. Bab. Fonteia 1.
2. 92 v. Ch. * Denar.	L . POMPONI [C]N . F L . LIC CN D[OM]	L. Pomponius Cn. f. L. Licinius Crassus. Cn. Domitius Ahenobarbus. Z. g. erh. 20,5 mm. 3,323 gr. Gezähnt. Bab. Pomponia 7, Licinia 14, Domitia 18.
3. 89 v. Ch. Quinar.	L . PI SO [FRVGI]	L. Calpurnius Piso Frugi. Sch. erh. 14,3 mm. 1,762 gr. Bab. Calpurnia 14.
4. 84 v. Ch. Denar.	[S . C] [Ti . CLAVD . TI . F — AP . N]	Ti. Claudius Nero. Sch. erh. 18,5 mm. 3,53 gr. Gezähnt. Bab. Claudia 5.
5. 79 v. Ch. Denar.	S . C L . PROCILI [F]	L. Procilius. Z. g. erh. 18,1 mm. 3,587 gr. Bab. Procilia 1.
6. 74 v. Ch. Denar.	S . C C . NAE . BA[LB]	C. Naevius Balbus. Sch. erh. 18,2 mm. 3,635 gr. Gezähnt. Bab. Naevia 6.
7. 69 v. Ch. * Denar.	M . PLAETORI . CEST . EX S . C	M. Plaetorius Cestianus. Z. g. erh. 18,4 mm. 3,433 gr. Bab. Plaetoria 5.
8. 64 v. Ch. Denar.	L . ROS[CI] [FA]BATI	L. Roscius Fabatus. G. erh. 18,2 mm. 3,67 gr. Gezähnt. Bab. Roscia 1 Var 78 (?).
9. 60 v. Ch. Denar.	ANCUS [PHILIPPVS]	Marcus Philippus. G. erh. 19,1 mm. 3,66 gr. Bab. Marcia 28.
10. 60 v. Ch. Denar.	ANCVS PHI[LIPPVS]	Marcus Philippus. G. erh. 19 mm. 3,905 gr. Bab. Marcia 28.

¹⁾ Vgl. namentlich Mommsen, Geschichte des römischen Münzwesens, Berlin 1860 und die gewöhnlich zitierte französische Übersetzung von Blacas, Histoire de la monnaie romaine. Traduite de l'allemand par M. duc de Blacas et publié par J. de Witte, Paris 1865/1875.

²⁾ Babelon, E. Description historique et chronologique des monnaies de la république Romaine vulgairement appelées monnaies consulaires, II Vol. Paris 1885 et 1886.

³⁾ Cohen, H., Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain communément appelées médailles impériales. Deuxième édition. Tome I, Paris 1880.

11. 60 v. Ch. Denar.	Q . CASSIVS . LIBERT	Q. Cassius Longinus. Z. g. erh. 19,4 mm. 3,672 gr. Bab. Cassia 8.
12. 58 v. Ch. Denar.	Q . [POMPEI Q . F] RVFVS [S]VLLA CO[S]	Q. Pompeius Rufus. L. Cornelius Sulla. Z. g. erh. 18,2 mm. 3,647 gr. Bab. Pompeia 5, Cornelia 49.
13. 54 v. Ch. * Denar.	LIBO BONEVENT PVTEAL, SCRIBON	L. Scribonius Libo. G. erh. 19,9 mm. 3,762 gr. Bab. Scribonia 8.
14. 54 v. Ch. Denar.	LONGIN . III . V	L. Cassius Longinus. Vor dem Kopfe der Vesta C. Z. g. erh. 21,2 mm. 3,58 gr. Bab. Cassia 10.
15. 54 v. Ch. Denar.	LONGIN . III [V]	L. Cassius Longinus. Z. g. erh. 20 mm. 3,482 gr. Bab. Cassia 10.
16. 54 v. Ch. Denar.	GETA III . VIR C . HOSIDI C . F	C. Hosidius Geta. Z. g. erh. 17,5 mm. 3,774 gr. Bab. Hosidia 1.
17. 53 v. Ch. Denar.	BROCCH[I] III [VIR] L . FVRI CN . F	L. Furius Cn. f. Brocchus. Z. g. erh. 17,6 mm. 3,632 gr. Bab. Furia 23.
18. 49 v. Ch. * Denar.	FORT P . R Q . SICINIVS III VIR	Q. Sicinius. G. erh. 18,9 mm. 3,812 gr. Bab. Sicinia 5.
19. 49 v. Ch. * Denar.	Q . SICIN[IVS] III . VIR [C. . COPONIVS] PR . S . C	Q. Sicinius. C. Coponius. G. erh. 18,7 mm. 3,752 gr. Bab. Sicinia 1, Coponia 1.
20. 48 v. Ch. Denar.	S . C [T .] CARISI	T. Carisius. Z. g. erh. 20,9 mm. 3,58 gr. Bab. Carisia 3.
21. vor 46 v. Ch. * Denar.	REX IVBA	Juba I, König von Numidien ¹⁾ . S. g. erh. 20 mm. 3,465 gr.
22. 43 v. Ch. * Denar.	C . PANSA [ALBINVS BRVTI . F]	C. Vibius C. f. C. n. D. Postumius Albinus Bruti f. Z. g. erh. 18,3 mm. 3,722 gr. Bab. Vibia 22, Postumia 12, Junia 27.
23. 43 v. Ch. *	P . CLODIVS M . F	P. Clodius Turrinus. G. erh. 21,1 mm. 3,924 gr. Bab. Claudia 15.

¹⁾ Vs. Büste des bärtigen Juba mit reich verziertem Diadem im Mantel n. r. Szepter, Perlkreis. Rs. Tempel mit acht Säulen. Seitlich punische Inschriften: links ha-mamleket (der König); rechts Juba'j, Perlkreis. — Vgl. Müller (Falbe und Lindberg): Numismatique de l'ancienne Afrique. Copenhagen 1862. III. S. 42, Nr. 50. — Head, Historia numorum. 2. Aufl. Oxford 1911. S. 886. — Wir verdanken die Transcription der punischen Inschriften Herrn Prof. Dr. K. Marti, Bern; die Literaturangaben Herrn Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur.

- | | | |
|--------------------------|---|--|
| 24. 43 v. Ch. * | [P . CLODIVS M . F] | P. Clodius Turrinus.
Sch. erh. 17,3 mm. 3,462 gr. Bab.
Claudia 15. |
| 25. 43—35 v. Ch. * | [MAG . PIVS IMP . IT] ER
PR[AEF] CLAS . ET O[RAE MA-
RIT . EX . S . C | Sex. Pompeius Magnus.
Sch. erh. 16,4 mm. 3,462 gr. Bab.
Pompeia 27 C. 17. |
| 26. 41 v. Ch. * | M . ANT . IMP . AVG . III . VIR
R . P . C [M . BARBAT] Q . P
CAESAR IMP . PONT . III . VIR
R . P . C | M. Antonius. M. Barbatius. C. Ju-
lius Caesar Octavianus.
Z. g. erh. 19,4 mm. 3,495 gr. Bab.
Antonia 51, Barbatia 2, Julia
96. C. M. Ant. et Octave 7. |
| 27. 41 v. Ch. * Denar. | [M . ANT . IMP . AVG . III] . VIR
R . P . C . L . GEL[L . Q . P]
CAESAR . IMP . PON[T . III . VIR
R . P . C] | M. Antonius. L. Gellius Publicola.
C. Julius Caesar Octavianus.
Z. g. erh. 20,1 mm. 3,69 gr. Bab.
Antonia 54, Gellia 8. |
| 28. 34-31 v. Ch. * Denar | [ANTON . AVG . I]MP . III . COS .
[DES III . III . V . R . P . C]
M . SILANVS . AVG . Q . PRO [COS] | M. Antonius. M. Junius Silanus.
Sch. erh. 18,2 mm. 3,514 gr. Bab.
Antonia 97, Junia 53. C. 71. |
| 29. 31 v. Ch. * Denar. | [ANT . AVG . III . VIR R . P . C]
LEG II | M. Antonius.
Sch. erh. 18,5 mm. 3,467 gr. Bab.
Antonia 105. C. 27. |
| 30. 31 v. Ch. * Denar. | ANT . AVG . III VIR R . P . C
LEG . X | M. Antonius.
Z. g. erh. 16,9 mm. 3,322 gr. Bab.
Antonia 117. C. 38. |
| 31. 31 v. Ch. * Denar. | Idem | M. Antonius.
G. erh. 18,5 mm. 3,218 gr. Bab.
Antonia 117. C. 38. |
| 32. 31 v. Ch. * Denar. | [ANT . AVG] III VIR . R . P . C
LEG XII | M. Antonius.
Sch. erh. 16,4 mm. 3,11 gr. Bab.
Antonia 119. C. 41. |
| 33. 31 v. Ch. * Denar. | AN[T . AVG] III VIR . R . P . C
LEG XVI | M. Antonius.
Z. g. erh. 18 mm. 3,138 gr. Bab.
Antonia 126. C. 48. |
| 34. 31 v. Ch. * Denar. | ANT . AVG III . VIR . R . P . C
LEG XVII | M. Antonius.
Sch. erh. 17,4 mm. 3,277 gr. Bab.
Antonia 127. C. 49. |
| 35. 20 v. Ch. * Denar. | CAESAR AVGVSTVS
SIGNIS RECEPTIS | Augustus.
G. erh. 19,3 mm. 3,49 gr. C. 259. |
| 36. 20 v. Ch. | CAESAR AVGVSTVS
[M . DV] RMIVS . III . VIR . | Augustus. M. Durmius.
G. erh. 19,8 mm. 3,787 gr. Bab.
Julia 203, Durmia 9. C. 431. |
| 37. 12 v. Ch. * Denar. | AVGVSTVS DIVI . F
IMP . X Stier n. r. | Augustus.
Z. g. erh. 19,1 mm. 3,574 gr. C. 137. |
| 38. 12 v. Ch. * Denar. | Idem | Augustus.
Z. g. erh. 19,1 mm. 3,6 gr. C. 137. |
| 39. 12 v. Ch. * Denar. | AVGVSTVS DIVI . F
[I]MP X [ACT] | Augustus.
Z. g. erh. 18,1 mm. 3,708 gr. C. 144. |

40. 12 v. Ch. * Denar. Idem	Augustus. G. erh., zerkratzt. 18,2 mm. 3,517 gr. C. 144.
41. nach 16. Jan. * Denar. CAESAR AVGVSTVS 27 v. Ch.	Augustus. G. erh. 18,5 mm. 3,695 gr. C. 47.
42. nach 16. Jan. * Denar. CAESAR AVGVSTVS 27 v. Ch. S . P Q . R [CL . V]	Augustus. G. erh., zerkratzt. 21,1 mm. 3,532 gr. C. — (Ähnlich 292 aber Kopf n. r.).
43. nach 16. Jan. * Denar. CAESAR AVGVSTVS 27 v. Ch. OB CIVIS SERVATOS	Augustus. G. erh. 19,8 mm. 3,607 gr. C. 210.
44. 41 n. Ch. * Denar. TI . CLAVD CAESAR . AVG . GERM . PM TR P CONSTANTIAE AVGVSTI	Claudius. S. g. erh. 18,8 mm. 3,713 gr. C. 6.
45. 54—68 * Denar. NERO CAESAR AVGVSTVS VESTA	Nero. G. erh. 17,8 mm. 3,045 gr. C. 335.
46. 70 * Denar. IMP . CAESAR VESPASIANVS AVG COS ITER TR POT	Vespasianus. G. erh. 18,1 mm. 2,965 gr. C. 1. Aufl. 36.
47. 70 * Denar. Idem	Vespasianus. Sch. erh. 17,9 mm. 1,88 gr. C. 1. Aufl. 36.

Die Münzreihe schließt mit dem zweiten Konsulat des Kaisers Vespasian im Jahre 70 n. Ch. Bald nachher mag der im Vergleich zu anderen schweizerischen Denarfunden ¹⁾ (zwischen Kernenried und Fraubrunnen wurden 1605 bei 1500 Denare von Galba bis Diokletian und Galerius Maximianus, am Rennweg in Zürich 1879 etwa ebensoviele vornehmlich aus der Zeit des Antoninus Pius gefunden) kleine Schatz vergraben worden sein. Genaueres ist darüber nicht festzustellen. Für Stein am Rhein, wo bisher vorwiegend römische Münzen der spätern Zeit gefunden worden sind, hat er geschichtliche Bedeutung ²⁾.

Den Numismatiker interessiert, welche Geldstücke an einem bestimmten Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt im Umlauf waren. Unter diesem Gesichts-

¹⁾ Eine Zusammenstellung der römischen Schatzfunde gibt H. Meyer (Verzeichnis der Fundorte römischer Münztöpfe) im Anzeiger für schweizerische Geschichte und Altertumskunde 1867, S. 16ff., 37ff.

²⁾ Über die römischen Funde in Stein vgl. Wanner, G., Frühgeschichtliche Altertümer des Kantons Schaffhausen. Beiträge zur vaterländischen Geschichte, 7. Heft, S. 53, wo die bis dahin erschienene Literatur verzeichnet ist. Die im Kanton Schaffhausen gefundenen römischen Münzen verzeichnet derselbe Verfasser in seinen römischen Altertümern des Kantons Schaffhausen. Beilage zum Jahresbericht des Gymnasiums Schaffhausen 1899, S. 43ff.

Über Burg bei Stein vgl. J. Heierli, die Archäologische Karte des Kantons Thurgau in den Thurg. Beiträgen zur vaterländischen Geschichte. Bd. 36, S. 132ff.

Weitere Literatur: Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde NF II, S. 166 ff, IV 121 ff. Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler 1911, S. 30. Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte: I S. 69, IV S. 176, V S. 166, 169.

punkte sei auf die große Zahl der frühen Gepräge hingewiesen und auf das Kuriosum aufmerksam gemacht, daß sich unter den Denaren von Stein am Rhein auch eine, namentlich in der Bildnisdarstellung vorzüglich gearbeitete Münze des numidischen Königs Juba I. befindet, der im Jahr 46 v. Ch. durch P. Sittius geschlagen, Reich und Leben verlor. Seltenheitswert kommt ihr, wie übrigens auch den andern Denaren unseres Fundes nicht zu, mit Ausnahme etwa des Denars von M. Durmius und der im Jahre 41 geschlagenen, die Namen der Provinzialquästoren M. Barbatius und L. Gellius Publicola tragenden Nummern 26 und 27 des Verzeichnisses. Nr. 42 fehlt bei Cohen. Auch der Denar des Claudius ist nicht gerade häufig zu finden.

Bemerkenswert sind die Verletzungen einer Anzahl Denare durch kleine, mit Vorliebe in den Kopf, aber auch an andern Stellen der Vorderseite eingeschlagenen Punzen. Wir konstatieren solche Verletzungen bei den Nummern 1, 2, 7, 8, 9, 15, 16, 17, 26, 30, 34, 41 des Verzeichnisses, also bei nicht weniger als 12 Denaren, vom ersten bis hinunter zu den im Jahre 31 geschlagenen Legionsdenaren des M. Antonius. Schon Bahrfeldt ¹⁾ hat auf diese Erscheinung hingewiesen, ohne eine Erklärung geben zu können. Es sind Echtheitsproben.

Von der einen, stark beschädigten Münze Vespasians abgesehen, sind alle Denare nahezu vollgewichtig; keiner ist gefüttert. Das Gewicht beträgt im Mittel 3,507 gr.

Der Fund wurde in seiner Gesamtheit dem Museum in Stein am Rhein zugewiesen.

¹⁾ M. Bahrfeldt, Über Einstempelungen auf Silbermünzen der römischen Republik. Zeitschrift für Numismatik 4, S. 238ff.
